

Doc. 4020 Evid.

Folder 14

(11)

INTERNATIONAL PROSECUTION SECTION

Doc. No. 4020

30 May 1946

ANALYSIS OF DOCUMENTARY EVIDENCE

DESCRIPTION OF ATTACHED DOCUMENT

Title and Nature: Photostat: Memo re ARITA's statement concerning the Dutch East Indies.

Date: 27 Apr 40 Original () Copy (x) Language: German

Has it been translated? Yes () No (x)
Has it been photostated? Yes (x) No ()

LOCATION OF ORIGINAL (also WITNESS if applicable)

Document Division

SOURCE OF ORIGINAL: Nurnberg

PERSONS IMPLICATED: ARITA

CRIMES TO WHICH DOCUMENT APPLICABLE: Aggressive warfare
(Dutch East Indies)

SUMMARY OF RELEVANT POINTS (with page references):

1) Memo: Statement of ARITA. The Japanese Foreign Minister took the opportunity of uneasiness in Europe to include the Dutch East Indies for the first time in the "New Order in East Asia." The uneasiness was caused by American reports that British troops are to land in Holland. ARITA said that Japan was closely linked to the Dutch East Indies. Should Holland be drawn into the European conflict, it would have a grave effect on the economic cooperation and well being of the two countries, and would cause an unpleasant situation, as far as peace in the Far East is concerned. ARITA later declared that Japan is deeply interested in NEI as part of Japan's lifeline to the south.

Berlin comments, "It need not be taken for granted that the Japanese government really believes in the imminent danger of a change in the political balance in southern Asia. It is a Japanese political practice to ~~to~~ demand at such opportunities in an abstract form, when they do not as yet have a definite threat."

Doc. No. 4020
Page 1

Reaction abroad--

The Dutch Foreign Minister told the Japanese Minister on April 17th that "The Dutch Government has not looked for the protection of any country for the NEI and does not intend doing so in the future. It has also been decided upon that any offer of protection or intervention by any other country would be rejected." He furthermore declared that since the NEI are a definite part of the Netherlands, an occupation of Holland by one or more of the belligerents would not result in the disappearance of the Dutch East Indi

The reaction in the United States is given by the Hull note of 17 April, which shows deep concern over any change of the status quo of the NEI. British reaction was also one of interest in any change of the NEI status quo. Results of the speech, as viewed from Berlin--Due to internal pressure, resulting from too weak a stand against America and England, the Japanese government has warned the U.S. and England. America has also sent a veiled warning that should Holland be drawn into the European war, a Four Power Conference would be called. The Dutch have officially rejected protection of the Dutch East Indies. Japanese apprehension of close Anglo-Saxon cooperation in the Far East has been presumably relieved.

2) Memo written by Woerman. The Japanese councillor has stated that a quick answer to Japan's Foreign Minister's statement to OTT re: status quo of NEI by the German Foreign Office would be greatly appreciated.

2^d

4020

State Secretary

Netherlands Indies

2 Documents

~~(with sets)~~

C E R T I F I C A T E
O F O R I G I N

I, YALE MAXON, Chief of the Document Division, IPS,
hereby certify:

1. That I am Chief of the Document Division of
the International Prosecution Section, GHQ, SCAP, and
as such have possession, custody, and control of orig-
inal or copies of all documents obtained by the said
Section.

2. That frames# 8450 being one sheet# of a
photostatic copy of ^{message} telegram from to
Jo Woermann of 18 May 1940 and ^{contained in} ~~constituting~~ IPS
Document 4020 ^{was} ~~were~~ received by the IPS from the
office of the Chief of Counsel of the Nurenburg War Crimes
Trials.

Yale Maxon
YALE MAXON

Berlin, den 18. Mai 1940.

Der J a p a n i s c h e Botschaftsrat suchte mich heute auf. Er nahm Bezug auf die gestrige Besprechung zwischen Herrn Staatssekretär Freiherr von Weizsäcker und dem Japanischen Botschafter und führte aus, die Botschaft sei beauftragt, im Auswärtigen Amt darauf hinzuweisen, wie günstig es wäre, wenn so schnell wie möglich eine Antwort auf die Erklärung erfolgen würde, die der Japanische Außenminister am 11. Mai gegenüber Botschafter Ott in der Frage des status quo von Niederländisch-Ostindien abgegeben habe. Nicht nur die Japanische Regierung sondern das ganze japanische Volk sei auf das Höchste an der Frage des status quo interessiert, besonders wegen der wirtschaftlichen Bedeutung, die Niederländisch-Indien für das rohstoffarme Japan habe. Herr Kase erwähnte dabei besonders Petroleum, Molybden, Wolfram und Zinn.

Ich habe Herrn Kase geantwortet, daß der Herr Staatssekretär über das gestrige Gespräch mit Botschafter Kurusu dem Herrn Reichsaußenminister berichtet habe, der sicher darauf eine Entscheidung treffen werde. Unter diesen Umständen könnte ich auf die materielle Seite der Angelegenheit nicht eingehen, würde aber dem Herrn Reichsaußenminister über das Gespräch sofort berichten.

gez. Woermann

Büro R.A.M. mit der Bitte um Durchgabe an den Zug
St.S. *M*
Dg. Pol. *pv*
Pol. VIII
Pol. II
Abt. P

84540

Aufzeichnung.

Die Erklärungen über Niederländisch-Indien.

I.

Die Arita-Erklärung vom 15. April.

Die Unruhe, die in Europa wegen amerikanischer Meldungen über eine bevorstehende englische Truppenlandung in Holland entstanden ist, ist von der japanischen Regierung als Gelegenheit zu einer Presseerklärung des Außenministers ^{amtlich} benutzt worden, in der Niederländisch-Indien erstmalig/gegenüber dem Ausland in das Gebiet der "Neuordnung Ostasiens" einbezogen worden ist.

Die Erklärung vom 15. April hat folgenden Wortlaut:

" Mit den Südsee-Gebieten, besonders mit Niederländisch-Ostindien, ist Japan durch enge Beziehungen gegenseitiger Hilfeleistung verbunden. Ebenso unterhalten auch andere Länder Ostasiens enge wirtschaftliche Beziehungen mit diesen Gebieten. Das will besagen, daß Japan sowohl ^{als} auch diese Länder und diese Gebiete zusammen beitragen zu dem Wohlstand Ostasiens durch gegenseitigen Beistand und Hilfeleistung. Sollten sich die Feindseligkeiten in Europa auch auf Holland ausdehnen, und einen Rückschlag auf Niederländisch-Indien ausüben, so würde dies nicht nur einen Einfluss ausüben auf die Erhaltung und Förderung der obengenannten Beziehungen wirtschaftlicher Zusammenarbeit und gemeinsamen Bestehens und Wohlstandes, sondern es würde sich daraus auch eine unerwünschte Lage vom Standpunkt des

84521

des Friedens und der Stabilität Ostasiens aus ergeben. Angesichts dieser Erkenntnisse kann die japanische Regierung nur ernste Besorgnisse haben betreffs der Entwicklung, welche die Verschärfung des Krieges in Europa begleitet und welche den Status quo Niederländisch-Indiens beeinflussen könnte."

Eine Übersetzung der Erklärung ist durch den Japanischen Botschafter dem Auswärtigen Amt inoffiziell übergeben worden. Gegenüber dem Vorwurf der japanischen Presse, die Erklärung sei zu unbestimmt, soll der Außenminister nach Pressemeldungen später erklärt haben:

"Japan ist aufs tiefste interessiert an Niederländisch-Indien als Teil der Lebenslinie des Kaiserreichs nach dem Süden."

Der Inhalt der Erklärung ist dem holländischen Gesandten durch den japanischen Außenminister auch unmittelbar mitgeteilt worden.

Es braucht nicht angenommen zu werden, daß die japanische Regierung wirklich an eine nahe Gefahr der Veränderung des politischen Gleichgewichts in Südasien geglaubt hat. Es entspricht der japanischen politischen Übung, Ansprüche in abstrakter Form bei solchen Gelegenheiten auszusprechen, die gerade noch keine unmittelbare Gefahr bedeuten (vgl. Amaperklärung).

II.

Die Reaktion im Ausland.

1.) Holland:

Der niederländische Außenminister erklärte dem japanischen Gesandten am 17. April: (Mitteilung des Sprechers des japanischen Außenministeriums)

"Die niederländische Regierung hat nicht um den Schutz irgend eines Landes für Niederländisch-Indien nachgesucht, noch hat sie die Absicht dies in Zukunft zu

zu tun. Auch ist die entschlossen, jedes Angebot eines Schutzes oder einer Intervention, das ihr von irgendeinem Lande gemacht würde, abzulehnen."

Der niederländische Gesandte in Washington hat am 17.4. Summer Welles gegenüber eine gleichlautende Erklärung abgegeben.

Der Sprecher des japanischen Außenministeriums hat in der Pressekonferenz vom 19. April der Genugtuung der japanischen Regierung über diese Erwiderung des niederländischen Außenministers Ausdruck gegeben. Er erklärte ferner, er sei der Auffassung, daß Niederländisch-Indien nicht eine holländische Kolonialbesitzung, sondern ein fester Bestandteil des niederländischen Königreichs sei, und daß deshalb die Besetzung der Niederlande durch einen oder mehrere Kriegführende durchaus nicht zu bedeuten brauche, daß Niederländisch-Indien von der Landkarte verschwinde. Die holländische Presse hat diese Erklärung mit Befriedigung aufgenommen.

2.) Die Vereinigten Staaten.

Staatssekretär Hull hat am 17.4. folgende formelle Erklärung abgegeben.

" Eine Intervention in die inneren Angelegenheiten von Niederländisch-Indien oder irgend eine Änderung ihres Status quo, die durch andere als friedliche Maßnahmen hervorgerufen würde, wäre nicht nur dem dauerhaften Frieden und der Sicherheit Niederländisch-Indiens schädlich, sondern der Sicherheit und dem Frieden im ganzen pazifischen Gebiet. Jegliche Änderung des Status quo Niederländisch-Indiens würde die Interessen vieler Länder direkt berühren. Niederländisch-Indien ist ein sehr wichtiger Faktor in den internationalen Beziehungen im Pacific und spielt ausserdem eine wichtige Rolle im Handel der gesamten Welt."

Hull erinnerte dann an den Viermächtepakt vom 6. Februar 1922,
in

84523

in dem die Vereinigten Staaten, England, Japan und Frankreich sich ihre Inselbesitzungen im pazifischen Raum gegenseitig garantiert haben, und an die Noten, mit denen die 4 Mächte diese Garantie auf die niederländischen Besitzungen in diesem Raum ausgedehnt haben.

Die japanische Regierung hat nach "Tokyo Asahi Shimbun" beschlossen, die Erklärung Hulls zu ignorieren, weil

"eine Erklärung von dritter Seite völlig überflüssig war, nachdem Japan und Holland sich über Niederländisch-Indien geeignet hätten."

und

"weil die amerikanische Haltung eine unnötige und kaum verständliche Einmischung in die Angelegenheiten des Westpacific bedeute."

3.) England

Auf eine Anfrage im Unterhaus gab Butler am 18.4. die schriftliche Antwort:

"Soweit Lord Halifax unterrichtet ist, hat die japanische Regierung nicht beansprucht, allein für die Aufrechterhaltung des Friedens in den Gewässern Niederländisch-Indiens verantwortlich zu sein. In einer Mitteilung an die Presse sagte der japanische Außenminister, daß die japanische Regierung an einer Entwicklung, die als Folge des europäischen Krieges den Status quo in Niederländisch-Ostindien bedrohen würde, stark interessiert sein würde. Es bedarf wohl keiner besonderen Betonung, daß die britische Regierung in dieser Frage die gleiche Meinung hat."

Der diplomatische Korrespondent der "Sunday Times" schreibt am 21.4.: "In unterrichteten Kreisen Londons glaubt man, daß eine Verletzung des Status quo in Niederländisch-Indien nicht zu befürchten ist..... Vermutungen, was geschehen würde, wenn Japan sich Niederländisch-Indiens bemächtigte, sind noch nicht akut."

4.) Frankreich

84524

4.) Frankreich:

Von amtlicher französischer Seite liegen Äußerungen nicht vor.

III. Ergebnisse.

- 1.) Die japanische Regierung ist innenpolitischen Angriffen wegen zu grosser Nachgiebigkeit gegenüber England und den Vereinigten Staaten ausgewichen und hat diese Mächte gewarnt. Die Anmeldung eines japanischen Anspruchs auf Einbeziehung Niederländisch-Indiens in den japanischen Lebensraum ^{ist dabei} in sehr vorsichtiger und so versteckter Form erfolgt, daß sich nachteilige Rückwirkungen auf das freundschaftliche Verhältnis zu den Niederlanden nicht ergeben haben.
- 2.) Die Vereinigten Staaten haben ihrerseits eine gleichfalls verhüllte Warnung an Japan ergehen lassen und für den Fall einer Hineinziehung Hollands in den europäischen Krieg den Weg der im obengenannten Viermächteabkommen vorgesehenen Konferenz angedeutet. Das japanisch-amerikanische Verhältnis ist durch die öffentlichen Erklärungen, die von beiden Seiten abgegeben wurden, weiter verschlechtert worden.
- 3.) Die Niederlande haben amtlich dementiert, daß sie um den Schutz einer dritten Macht für Niederländisch-Indien nach-gesucht hätten, oder die Absicht hätten dies zu tun. Sie sind damit indirekt den Gerüchten über einen angeblichen holländisch-englischen Schutzvertrag über Niederländisch-Indien und gleichzeitig auch den angeblichen amerikanischen Protektoratsabsichten über Niederländisch-Indien entgegengetreten.
- 4.) England hat eine Kränkung Japans vermieden und eine Erklärung abgegeben, die die Wahrung seines Mitbestimmungsrechtes sicherstellen sollte. Die japanische Nervosität wegen eines angelsächsischen Zusammengehens in Ostasien ist durch diese Erklärung vermutlich gemildert worden. In dem ^{japanisch-amerikanischen} / Aufklärungsgefecht um das es sich handelte, hat England es offensichtlich vermeiden wollen Partei zu nehmen, um nicht zu einer Vertiefung der sich abzeichnenden Gegensätze beizutragen.

Berlin, den 27. April 1940

Berlin

84525

Durchdruck

6

Auswärtiges Amt

Pol VIII 516/40

Berlin, den 27. April 1940

Abschriftlich

der Deutschen Botschaft

in Tokyo

der Deutschen Botschaft

in Shanghai

der Deutschen Botschaft

in Rom

der Deutschen Botschaft

in Moskau

der Deutschen Botschaft

in Ankara

der Deutschen Gesandtschaft

im Haag

-je besonders-

zur gefälligen Kenntnis.

Im Auftrag

Knoll

84526